

Vater; 1801 Sängerknabe der Wr. Hofkapelle, dann Schüler von J. G. Albrechtsberger, A. Salieri und A. Gyrowetz (s.d.). K. stud. seit 1808 an der Univ. Wien Phil. und seit 1810 Jus. Er wurde 1815 im Hofkriegsrat angestellt, kam 1817 nach Venedig, 1821 nach Neapel, 1826 Feldkriegskonzipist in Wien. K. komponierte anfänglich, widmete sich dann aber der Geschichte der Musik, durch Italienaufenthalte und Studien in dortigen Archiven begünstigt. (Er konnte die Grabstätten von G. Zarlino, B. Marcello, A. Lotti, B. Galuppi und J. A. Hasse feststellen.) Seine krit. Aufsätze zeigen objektive Beobachtungsgabe und Kenntnis der italien. Musikverhältnisse im frühen 19. Jh. Er schrieb für zahlreiche musikal. Z., stand im Briefwechsel mit S. Mayr und F. Schubert und war mit G. Meyerbeer befreundet.

W.: Cenni storico-critici intorno alla vita ed alle opere del celebre compositore di musica Gio. Adolfo Hasse, detto il Sassone, 1820; Der Musikstand von Neapel im Jahre 1826, in: *Cäcilia*, Bd. 6, 1827; Über das Leben und die Werke des G. Pierluigi da Palestrina, genannt der Fürst der Musik (Auszug aus G. Baini, *Memorie storico-critiche della vita e delle opere di Giovanni Pierluigi da Palestrina*, 2 Bde., 1828), hrsg. von R. G. Kiesewetter, 1834; Cenni storico-critici sulle vicende e lo stato attuale della musica in Italia, 1836; Textbuch zu Joseph, Oper von E. N. Mehul und zum Oratorium Judas Makkabäus von G. F. Händel; etc.

L.: *Österr. Rundschau*, Bd. 6, 1906; *Abert; E. Bernsdorf, Neues Universallex. der Tonkunst*, 1856ff.; *Die Musik in Geschichte und Gegenwart; Fétilis; Grove; Riemann; Schmidt; Sohmans Musiklex.*, Bd. 3, 1951; *Thompson; A. Weissenböck, Sacra musica*, 1937; *Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB*.

Kandler Peter, Jurist, Archäologe und Historiker. * Triest, 23. 5. 1804; † Triest, 17. 1. 1872. Stud. an den Univ. Padua, Pavia und Wien Jus. Begann seine Laufbahn als Advokat bei D. Rossetti in Triest, mit dem er sowohl bei seinen hist. Stud. als auch in der Stadtverwaltung zusammen arbeitete. 1842 Procuratore Civico und Präs. des Gemeinderates von Triest. 1848 trat er als hervorragendste Persönlichkeit einer gemäßigten liberalen Partei für die Autonomie der Stadt Triest und deren Provinz ein. Nach 1861 wurde er von liberalen Irredentisten wegen seiner Treue zur österr.-ung. Monarchie abgelehnt. Seine Stud. zur Erforschung von Dokumenten der röm. und mittelalterlichen Geschichte Triests und Istriens wurden zur wiss. Basis für die moderne Regional-Historiographie. Er arbeitete auch mit Th. Mommsen zusammen, dem er das in

jahrelanger Arbeit gesammelte Material übergab, welches dann im *Corpus Inscriptionum Latinarum* veröff. wurde. K., Dir. des Mus. Triestin. Altertümer und Konservator der Baudenkmale für das Küstenland, wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u.a. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien und Turin, Mitgl. des Dt. archäolog. Inst. in Rom.

W.: *Istria (settimanale)*, 6 Bde., 1846–52; *Documenti per servire alla conoscenza delle condizioni legali del Municipio ed Emporio di Trieste*, 1848; *Codice Diplomatico Istriano*, 5 Bde., 1853–64; *Iscrizioni dei tempi romani rinvenute nell'Istria Tergeste*, 1855; *Storia del Consiglio dei Patrizi di Trieste dall'anno 1382 all'anno 1809*, 1858; *Emporio e Portofranco di Trieste*, 1864; *Notizie storiche di Montona*, 1875; *Pirano, monografia storica*, 1879; *Le Storie di Trieste, parte prima, dai tempi più remoti fino a Carlo Magno*, in: *Archeografo Triestino*, Serie III, Bd. 8, 1919; etc.
L.: *G. Merlato, Cenni biografici su P. K. giureconsulto, archeologo, storico ecc.*, 1872; *Almanach Wien*, 1872; *Feierl. Sitzung*, 1872; *Archeografo Triestino, Serie III, Bd. 9, 1921 (Schriftenverzeichnis)*; *B. Benussi, In difesa della memoria di P. K.*, 1928; *A. Tamaro, P. K. storico di Trieste*, 1933; *Wurzbach; Enc. It.*

Kandler Wilhelm, Maler. * Kratzau (Chrastava, Böhmen), 28. 2. 1816; † Prag, 18. 5. 1896. Verlebte seine Kindheit in Komotau und Saaz, wo sein Vater städt. Zeichenlehrer war. Stud. 1830–34 durch Führichs Verwendung an der Prager Akad. der bildenden Künste. Nach Gemälden und Zeichnungen religiösen Inhalts arbeitete K. seit Restaurierung der Burg Karlstein an der Kopierung alter Tempera-Gemälde und Fresken, auch die Fresko-Ergänzung der Mosaiken im Prager Dom wurde ihm anvertraut. J. B. Müller und J. Holzmeier lehrten ihn noch zwei Jahre die Freskotechnik, dann führte er Führichs Entwürfe für die St.-Raphaels-Blindenkapelle in Prag aus. 1843–50 in Rom als Kopist und Zeichner wirkend, kehrte K. über Wien (Ausst. in der Hofburg) nach Prag zurück, wo er mit zahlreichen Aufträgen betraut, ansässig war. W.: 2 große Entwürfe zu Fresken in der Taufkapelle der Teynkirche, Prag, 1846; Entwürfe zu Fresken für die Kapelle der Blinden-Versorgungsanstalt, Prag, 1846/47; Restaurierung der Schloßkapelle, Reichstadt, 1852ff.; Fresken in der Kirche zu Franzensbad, in der Kapelle der Barmherzigen Schwestern, Prag, im Schulsaal des Gendarmen-Gebäudes, Prag, in der Hofburg-Kapelle, Prag; Gemälde: *Lots Flucht aus Sodom*, Predigt des hl. Prokop, Kirche in Kozel, 1834; *Herzog Spitihnew; Leben Jesu*, 1840; *Jüngstes Gericht* nach Michelangelo, 1844; *Rudolf von Habsburg reitet zu seinem Grab* nach Spoyer; *Karl IV. entdeckt den Karlsbader Sprudel*, Kursaal Karlsbad, 1849; *Panorama der Belagerung Roms*, 1850; *Altarbilder für Kirchen in Neuhaus i. B., Hloubětín (Prag), Kratzau, Skalsko, Saaz, Chwala, Stralsund, Moskau*, etc.